

Dezember 2002



STV
WETTINGEN

Infoblatt

www.stv-wettingen.ch



Turnverein STV Wettingen

Postfach info@stv-wettingen.ch
5430 Wettingen 2 www.stv-wettingen.ch

Präsident	Stefan Lehmann Hardstr. 24 5430 Wettingen	Tel. P 056 427 44 04 Fax P 056 427 44 04 Tel. G 01 234 55 05 e-mail stefan.lehmann@stv-wettingen.ch
Aktuarin	Regula Zehnder Martinsbergstr. 32 5400 Baden	Tel. P 056 210 05 41 Tel. G 01 749 38 43 e-mail regula.zehnder@stv-wettingen.ch
Kassier	Roger Ernst Hardstr. 47 5430 Wettingen	Tel. P 056 427 38 25 e-mail roger.ernst@stv-wettingen.ch
Oberturner	David Zehnder Schlossbergplatz 5 5400 Baden	Tel. P 056 221 02 18 Tel. G 01 736 24 05 e-mail david.zehnder@stv-wettingen.ch
Geräteriegeleiterin	Bechter Fränzi Utostr. 2 5400 Baden	Tel. P 056 221 00 02 Tel. M 076 392 01 84 e-mail fraenzibechter@hotmail.com
Geräteriegeleiter	Matthias Bechter Ringstr. 14 5413 Birnenstorf	Tel. P 056 225 17 78 e-mail matthias.bechter@stv-wettingen.ch
Jugendverantwortlicher	Stefan Berz Bifangstr. 53 5430 Wettingen	Tel. P 056 427 04 52 Tel. G 062 823 22 32 e-mail stefan.berz@stv-wettingen.ch
J+S Coach / Materialverwalter	André Keller Lindenstr. 17 5430 Wettingen	Tel. P 056 222 16 00 e-mail andre.keller@stv-wettingen.ch
Mitgliederadministration / Organisation Lägerncup	Schmidli Felix Langäckerstr. 18 5430 Wettingen	Tel. M 078 681 26 87 Tel. G 01 736 23 03 e-mail felix.schmidli@freesurf.ch
Redaktion Infoblatt	Martin Arnold Mangelstr. 29 5430 Wettingen	Tel. P 056 426 44 60 e-mail infoblatt@stv-wettingen.ch

Inhalt

El Presidente	4
Frohe Weihnachten	
Rückblick und Ausblick	5
.. von Matthias Bechter	
Senioren-Ausflug	6
Die Veteranen beim Paxmahl	
Bergturnfahrt	8
Höhentraining für die Männerriege	
SMV Zuchwil	10
Kein Glück in Solothurn	
STV-Cup Zug	13
Kaum Zuschauer bei neuartigem Wettkampf	
1. Tägicup	14
Unihockey soweit das Auge reicht.	
SM Einzelturnen	15
David Zehnder Schweizermeister.	
Soirée	21
Die Jahres-Abschluss-Party	
Gymmotion	22
Der STV Wettingen auf Deutschlandtour	
Ausblick Jugendriege	29
..der Hauptjugileiter schaut in die Zukunft	
Jahresprogramm 2003	31
Es ist einiges los!	

Editorial

Human resources.

Die menschlichen Betriebsmittel sind für jeden Betrieb das allerwichtigste. Sei es in der Industrie, in der IT-Welt, im Dienstleistungssektor, in der Wissenschaft, in der Unterhaltungsbranche, in der Politik oder eben im Sport.

Beim "human resources management" geht es darum, neue, gute Mitarbeiter zu gewinnen und die bewährten zu halten.

Und das ist auch bei uns so. Das "recruiting", das Anwerben, übernehmen die "headhunter" unserer Jugendabteilung. Dort durchlaufen die "trainees" ein intensives, mehrjähriges "on the job trainee program" in mehreren Stufen unter der Leitung unserer "training supervisors".

Später werden sie als "junior gymnasts" ins Vereinsturnen, unser Kerngeschäft oder "core business" einsteigen. Mit der Zeit bekommen sie mehr Kompetenzen und werden vielleicht bald schon "executives". Über das Gehalt sprechen wir ein anderes Mal.

Weiterhin eine schöne Karriere wünscht

El Presidente

Das Weihnachtsfest ist ein Familienfest, oder etwas offener formuliert, eine Zeit, in der man gerne mit Familie und Verwandten, mit Freunden und Bekannten zusammenkommt. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit, in der wir alle etwas näher rücken, zusammen feiern und singen, essen und festen. Die Weihnachtsfeiertage sind eine schöne Zeit.



Schön ist aber auch, wenn man sich nicht nur an Weihnachten trifft und etwas unternimmt, sondern auch unterm Jahr gemeinsam vorwärts geht. So wie in unserem Turnverein: Als grosse Turnerfamilie treffen wir uns das ganze Jahr über zum Training, zu Wettkämpfen, zu Anlässen – freudigen, aber auch traurigen. Zusammen arbeiten wir auf ein Ziel hin und geniessen dann gemeinsam das Erreichte, den Erfolg.

Familie, zusammen, gemeinsam – drei Wörter, die alle Turnerinnen und Turner ohne Ausnahme ansprechen sollen. Wie in der Familie jedes Familienmitglied mithelfen muss, hat auch im Turnen jeder seinen Beitrag zu leisten. Denn wenn jedermann seinen Anteil zum Gesamten beiträgt, läuft alles leichter, runder und flotter. Im Turnverein geht es nicht um Parforce-Leistungen Einzelner, sondern vor allem um die Gesamtleistung der Mannschaft, des Teams. Teamarbeit nicht als leere Worthülse im Sinne von „Toll, ein anderer macht’s“ verstanden, sondern wirklich im ursprünglichen Sinne. Denn Teamarbeit bringt nicht nur den Verein weiter, sondern auch jeden einzelnen.

Habt keine Angst vor der Mitarbeit oder vor Verpflichtungen – Ehrenamtlichkeit ist zwar gratis, aber keinesfalls vergebens. Beide Parteien profitieren, es ist ein Geben und Nehmen. Und die Unterstützung durch die Turnerfamilie ist immer da. Lasst uns also auch 2003 den Teamgedanken auf unsere Fahne schreiben und danach handeln:

Turnverein STV Wettingen
Einer für alle
Alle für einen
Miteinander Erfolg und Spass haben!

Nach einem turbulenten, erfolgreichen, aber auch anstrengenden Jahr wünsche ich nun allen etwas ruhigere Tage über Weihnachten und Neujahr. Mögen sich alle über diese Tage gut erholen und wieder auftanken können. Denn schon bald starten wir ins neue Jahr, wo die Kräfte aller wieder gebraucht werden – für weitere spannende, schöne Erlebnisse.

Euch und Euren Familien, Verwandten, Freunden und Bekannten wünsche ich von Herzen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Rückblick 2002 – Ausblick 2003

Die Saison 2002 ging erst von wenigen Tagen zu Ende und die neue beginnt schon bald. Zurück bleiben schöne Erlebnisse, wie das ETF und die Gymmotion und ein trauriges, die SMV. Es kommt jetzt die Zeit, diese traurige Sache nüchtern zu analysieren und herauszufinden, was wir für nächstes Jahr besser machen können. Wir müssen nach Vorne schauen und aus dieser schmerzlichen Erfahrung lernen, nach dem Motto: „Was uns nicht umbringt, macht uns stärker!“

Die nächste Saison wird wieder etwas ruhiger. Die Höhepunkte sind sicher die Gymnae-strada in Lissabon, die SMV in Lyss und der Turnerabend in Baden, dazu kommt eventuell noch ein Auftritt am Ball des Sports in Frankfurt.

Wir werden die kommenden Wochen nutzen, um wieder vermehrt Fortschritte in unse-rem turnerischen Fertigkeiten zu erzielen und uns in Kraft, Kondition und Beweglichkeit zu verbessern. In den letzten beiden Jahren haben wir sehr viel Energie in unsere Pro-jekte gesteckt, Energie, die uns in einigen Trainings gefehlt hat. Schon im Januar wird der Aufbau für die nächste Saison beginnen, und wir werden ganz konsequent auf das Saisonziel SMV in Lyss hin arbeiten.

Es sollen sich alle Turner und Turnerinnen Ziele setzen, die sie in der Vorbereitung erreichen wollen. Dabei spielt wohl die Motivation eine ganz entscheidende Rolle. Es gab Zeiten, da ruhten wir uns auf geleisteter Arbeit von früher aus und hatten die Gewissheit, dass es im Wettkampf dann schon klappen wird. Dies ist aber nur möglich, wenn Leistungsreserven vorhanden sind. Es ist also wichtig, dass wir wieder solche Reserven anlegen können und uns nicht so schnell zufrieden zeigen.

Heute ist es so, dass die älteren Turnerinnen und Turner die Leistungsträger sind und Führungsaufgaben im Training und in den Programmen übernehmen. Es ist absolut notwendig, dass diese Leute einmal ersetzbar werden, und wenn ich sehe, welche Ab-gänge wir in diesem Jahr zu verkraften haben, dann frag ich mich manchmal, wer in diese Lücken springen soll. Ein guter Vereinsturner (eine gute Vereinsturnerin) ist nicht nur ein guter Einzelturner, sondern viel mehr jemand, der Verantwortung überneh-men und motivieren kann.

Ich wünsche mir für die kommende Saison, dass wir gemeinsam unsere Ziele erreichen und alle Beteiligten wissen, wie viel sie zum Gelingen beitragen müssen. Die Stimmung im Training ist nicht in erster Linie von meiner Laune abhängig, sondern davon, mit welcher Einstellung jeder Baustein des Teams in die Halle kommt.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine sehr erholsame Zeit, damit wir im neuen Jahr voller Motivation die Saison 2003 in Angriff nehmen können.

Senioren-Ausflug zum Paxmal

Am Donnerstag, den 27. Juni, starteten bei prächtigem Sommerwetter 38 Personen zum traditionellen Senioren-Ausflug, der diesmal in den Raum Walensee – Rheintal führte. Nach dem obligaten Kaffeehalt im Autobahnrestaurant Glarnerland folgte die im Programm angekündigte Überraschung und der Höhepunkt der Reise.

In Walenstadt wurde auf ein älteres, noch 2,30 m breites Postauto gewechselt, mit dem uns der Post-Chauffeur Herr Giger in einer imposanten Fahrt hinauf auf 1300 m nach Walenstadtberg und Schrina-Hochrugg zum „Paxmal“ brachte. Diese von Karl Bickel, Grafiker und Postmarken-Entwerfer in 25-jähriger Arbeit geschaffene, zur Besinnung und Meditation anregende Stätte mit dem Thema „Frieden“ war für uns al-le ein beeindruckendes Erlebnis und wird zusammen mit den senkrechten Felswänden der Churfisten im Rücken und der prachtvollen Aussicht auf die Flumserberge, das Seeztal und den Walensee unvergesslich bleiben.

Nach dem Apéro auf der Sonnenterrasse des nahe gelegenen Restaurants ging es wieder 860 m bergab zum Wechsel auf unseren Twerenbold-Car, der uns dann nach Sargans zum Mittagessen ins Hotel Löwen brachte. Nach der kulinarischen Stärkung lockte das warme, schöne Wetter die ganze Schar hinauf zum Schloss Sargans, wo wir im Schlosshof unter dem grossen Lindenbaum bei sommerlich-romantischer Stimmung Kaffee und Kuchen geniessen konnten.

Die anschliessende Weiterfahrt durch das Rheintal umfasste sozusagen „Pflich-





tgemäss“ einen rund einstündigen Aufenthalt im bekannten Städtchen Werdenberg mit individuell freier Gestaltung. Werdenberg, ein Juwel aus dem 13. Jahrhundert ist die einzige noch weitgehende erhaltene mittelalterliche Kleinstadt der Ostschweiz, die immer wieder gerne besucht wird.

Die Heimreise führte dann über Wildhaus und das Toggenburg nach der Stadt Wil, wo wir in der Altstadt beim vorbestellten Imbiss nochmals gemütlich zusammensitzen und plaudern konnten.

Mit der fast nächtlichen Ankunft in Wettingen fand der zwar lange, aber faszinierende Tag seinen Abschluss. Die anschliessende TV-Sendung über Karl Bickel und das Paxmal war eine überraschende Zugabe und bildete schlussendlich das bekannte „Tüpfelchen auf dem i“ dieser Rundfahrt.

Einmal mehr hat unser Riegenleiter Peter für uns eine wunderschöne und eindrückliche Reise in seiner gewohnt perfekten Weise organisiert. Danke!

W. Kunz

Bergturnfahrt der Männerriege

Es war schon ein besonderer Tag für „Liberty“ und „Chico“ die kräftigen Pferde, welche sonst normale Touristen auf ihren Wagen ziehen... So eine edle Fracht wie die 15 Wettinger Männerriegler hatten sie nicht jeden Tag an Bord ihres Gefährtes auf der Reise durch das Val Roseg nach Pontresina. Die strammen Turner waren zum Teil schon etwas müde, aber vorn auf dem Bock sassen noch zwei mit ihrem „Schnörregige-li“ und liessen keine Ruhe aufkommen.

Frage: waren die Rosse so musikalisch und wurden nervös ob der erlesenen Töne die vom Bock herunter klangen, oder waren es die zahlreichen Biker die unverhofft vorbei-flitzten und die Tiere scheuen liessen? Auf alle Fälle fand die Kutscherin Gefallen an den von Adi und Willy vorgetragenen Tönen – vielleicht aus Anstand oder in Erwartung eines speziellen Trinkgeldes.



Doch die Kutschenfahrt musste zuerst verdient werden. Mindestens der Marsch ins Val Roseg hatte jeder hinter sich – individuell schoben einige noch zwei Stunden hin-zu Richtung Moräne/See und zurück. Die Anfahrt mit der Bahn, mit der SBB bis Chur, weiter mit RhB durch das Albula-Panorama ins Engadin erfolgte pünktlich. Da-bei hatte Walti Wiederkehr auch auf einigermaßen anständiges Wetter geachtet.

Viele rote Blutkörperchen statt Abendrot

Das Etappenziel Muottas Muragl (ca. 2500 M.ü.M.-) musste noch erklommen werden, kein Problem mit der Standseilbahn! Oben war es leider etwas luftig und der Nebel und Wolkenfelder spielten mit der an und für sich grossartigen Aussicht Katz und Maus. Im nicht mehr ganz taufrischen ****Hotel wohnte auch die Schweizer OL-Na-ti. Die brauchen dieses Höhenttraining damit sie mehr rote Blutkörperchen produzieren und leistungsfähiger werden.

Ob das bei uns im Volleyball auch etwas bringt? Das einzig mehr Rote bei den Männer-rieglern war am Morgen das Rote in den Augen! – Nein, so schlimm war es nicht – die Beiz wurde ja schon vor 23.00 h geschlossen.

Der zweite, leider etwas graue aber niederschlagsfreie Tag führte uns dem Hang entlang Richtung Alp Languard. Interessant, wie rechtzeitig unsere Teiletappen durch Bergres-taurants unterbrochen wurden. Die Sesselbahn brachte dann auch wieder alle heil nach Pontresina, keine Verluste infolge Durst und Hunger. Hier unten gab es Zeit und eine grosse Auswahl, um den Liebsten oder der Liebsten zuhause etwas Süsses oder Schönes mitzubringen. („Mir händ halt eusi Fraue gern!“)

Die RhB führte uns das Inntal abwärts bis zu Saliains oder heisst es jetzt „Sali eis“. Auf alle Fälle stiegen wir dort um, fuhren durch den Vereina-Tunnel und das Prättigau nach Landquart wo uns die SBB wieder nach Wettingen brachte.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an den Reiseleiter. Er hat es so gut gemacht, dass die Gefahr besteht, ihn ein zweites Mal als Reiseleiter zu berücksichtigen.

Willy Wegmann



SMV 2002 in Zuchwil

Vor genau zehn Jahren, 1992, hatte ich zum ersten Mal mit dem STV Wettingen an einer SMS teilgenommen. Die SMV 2002 in Zuchwil war sozusagen ein kleines persönliches Jubiläum für mich, aber ehrlich gesagt hatte ich es mir, wie alle anderen wahrscheinlich auch, ein wenig anders vorgestellt. Ich würde sagen, wir hatten hart trainiert. Und auch wenn vielleicht nicht immer alle Trainings optimal verlaufen waren, so waren wir doch gut vorbereitet und darauf eingestellt, eine gute Leistung zu zeigen. Doch es sollte anders kommen.

Diese verrückte Geschichte begann bereits am Samstag im Halbfinal an den Schaukelringen. Als unser Hoffotograf auf die kleine Bühne mit der Musikanlage sprang, um eine bessere Perspektive zu erhalten, brachte er die CD zum Springen. Dies hatte zur Folge, dass die Musik mit den Turnübungen nicht mehr übereinstimmte. Die letzte Stufe hatte bereits ihre Doppelsalti zum Stand gebracht, während die Musik noch weiterspielte. Das Kampfgericht war daraufhin der Ansicht, die Musik sei zu lang und es wäre fast zu einem Abzug gekommen. Irgendwie hinterliess diese Geschichte bereits ein komisches Gefühl und dazu kam noch die Geschichte mit den zu vielen Matten. Gut, es war ja erst der Halbfinal, richtig ernst sollte es erst am Sonntag werden.

Wir übernachteten vom Samstag auf den Sonntag in der Jugendherberge von Solothurn. Abendessen, Unterkunft und Frühstück waren von Thomas Sigrist wieder einmal tipp-topp organisiert worden.

Mit dem Bus ging es dann am Sonntagmorgen auf den Wettkampflplatz. Boden war unsere erste Disziplin. Ich turnte meine Bahnen durch und hatte am Schluss eigentlich ein gutes Gefühl, mir selber war es gut gelaufen und einzig einen Patzer bei einer Hebefigur am Schluss hatte ich mitbekommen. Gut ich muss dazu vielleicht sagen, dass ich bei den Übungen meistens so auf mich konzentriert bin, dass ich die Fehler der Kollegen oft nicht bemerke.

Unsere Fans im Publikum bestätigten aber mein Gefühl, um Mels zu schlagen, würde es wahrscheinlich nicht reichen, aber sonst sei die Vorführung gelungen. So traf uns die Mitteilung der Note, die uns hinter Lenzburg platzierte, ziemlich unerwartet. Ich habe weder die Übung der Lenzburger noch unsere gesehen, deshalb möge jemand anderes über die Richtigkeit der Note entscheiden. Ausserdem muss man Niederlagen auch einstecken können, dachte ich.

Wir gingen also ans zweite Gerät, an die Schaukelringe. Die Leistungen an den Schaukelringen platzierte Wettingen klar vor Luzern und Benken. Doch bevor wir noch an die Sprünge konnten, kam Unruhe auf. Ein Turner aus unseren Reihen hatte sich, wenn ich das richtig verstanden habe, kurz an die Ringe gehängt um eine Matte auszu-testen. Dies wurde als Einturnen interpretiert, welches laut Reglement

im Final untersagt ist. Darauf war Rekurs gegen unsere Note eingelegt worden. Uns stand jedoch noch die letzte Disziplin, die Sprünge, bevor. Wir versuchten, uns zusammenzureissen, durch die vorhergehenden Ereignisse waren wir jedoch ein bisschen verunsichert und die Leistung an den Sprüngen vielleicht ein wenig



reduziert. Nichtsdestotrotz reichte sie aus, um uns den ersten Rang zu sichern. Die Rangverlesung war geprägt durch unsere Enttäuschung. Ich glaube, unserer technischer Leiter, Matthe, ist noch nie so ungerne an einer Rangverlesung erschienen wie an dieser SMV. Die Bilanz sah folgendermassen aus: Erster Rang an den Sprüngen, dritter Rang am Boden und an den Schaukelringen. Um seinen Unmut über die Entscheidung des Kampfgerichts bezüglich unserer nach unten korrigierten Ringnote zu demonstrieren, verzichtete er darauf, auf das Podest zu steigen, worauf ein Jubelschrei aus den Reihen des STV Wettingens stieg. Da huschte doch noch ein Lächeln über die verbissene Miene von Matthe.

Die Zeit nach der Rangverlesung bis zur Carfahrt war geprägt von Unverständnis und Galgenhumor unsererseits. Vermutlich war es gar kein Unglück, dass unser Car aufgrund von Stau steckengeblieben war und genügend Zeit blieb, die Sinne ein wenig mit Bier zu besänftigen.

Wieder zurück in Wettingen war die Feier im Casinetta ziemlich emotionsgeladen. Reden wurden gehalten und Tränen flossen, doch alle waren sich einig, dass die Leistung gestimmt hatte. So raufen sich die Menschen in einer Krise zusammen.

Manch einer hat deswegen schon einen Krieg angezettelt, um diesen Effekt zu erhalten, wir hätten es, glaube ich, nicht nötig gehabt.

Ich denke, alle Vereine waren diesen Sonntag angetreten, um zu gewinnen, so auch wir. Wenn wir nun nicht alle gewünschten Podestplätze erklommen haben, eines haben wir an diesem Wochenende sicherlich gewonnen, einen noch stärkeren Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft.



stina Isacson

Aus der Rangliste

Boden

1. Mels	9.79
2. Lenzburg	9.67
3. Wettingen	9.60

Schaukelringe

1. Luzern	9.49
2. Benken	9.44
3. Wettingen	9.44*

Sprünge

1. Wettingen	9.75
2. Serrières	9.64
3. Luzern	9.47

* nach Ordnungsabzug von 0.30 Punkten

STV-Cup in Zug

Ein „super Wettkampf“ in einer super schönen Turnhalle!?

Wir mussten jedoch feststellen, dass unser GYMrevolution-Sprungprogramm mit „nur“ 4 Minitramps, bei dem wir zu zweit und zu viert synchron springen, zu wenig spektakulär ist. Wir hatten dieses Programm eingeübt, weil wir nicht alle Leute von der SMV, die nur zwei Wochen vorher stattgefunden hatte, zur Verfügung hatten. Leider war die Wirkung dieses Programms in der Turnhalle lange nicht so gut wie auf der Bühne. Da die Jury aus Wertungsrichter, Publikumsvertretern und Turn-Prominenz zusammenge-mischt war, erstaunte es nicht weiter, dass wir in der Vorrunde gegen das Sprungpro-gramm von Luzern ausschieden. Luzern sprang schliesslich noch schneller hintereinan-der.

Mit sauberer Ausführung, Sprunghöhe und Synchron-Springen konnte man an diesem Wettkampf nichts gewinnen. Luzern schied dann später im Halbfinal gegen Möriken-Wildegg am Trampolin aus.

Qualifiziert für den STV-Cup waren jeweils der Erste und Zweite der Schweizermeisterschaft (Aerobiccup für Teamaerobic), bzw. die Nächstplatzierten, wenn einer dieser Vereine nicht teilnehmen wollte.

Sieger wurde Mels (BO), 2. Buchtalen (BA), 3. Serriere (RE) 4. Möriken (Trampolin). Gelterkinder schaffte es bis in den Halbfinal. Im Halbfinal waren noch 8 Vereine da-bei und davon kamen schlussendlich 4 in den Final!

Wer es in den Final schaffte, turnte also sein Programm einmal am Morgen und drei Mal am Nachmittag! Das wurde für die Zuschauer spätestens dann langweilig, wenn das Team, für welches man fante, ausgeschieden war.

Das Interessante für die teilnehmenden Vereine war vermutlich das Preisgeld. So durf-ten wir trotz dem Ausscheiden in der Qualifikationsrunde einen Check über 700.- nach hause nehmen. der Sieger kassierte 2400.- Franken.

Die Zuschauerzahl war eher bescheiden, was auch für die Stimmung galt.

Es fragt sich, was dieser Wettkampf für das Vereinsturnen bringt. Der Vereinsturngedan-ke, wo sauber und synchron geturnte Übungen gefragt sind, bleibt hier auf der Strecke. Nur Show und Schwierigkeit zählt.

Ich bin der Meinung, man würde lieber die Energie und das Hauptgewicht im Turnjahr (VGT) auf die Schweizermeisterschaft legen.

Stefi Berz

Unihockey ist vor allem bei den Knaben beliebt

Rund 600 Knaben und leider etwas wenige Mädchen aus den Jugendriegen des ganzen Kantons massen sich am Samstag in der Sporthalle Tägerhard in Wettingen anlässlich des ersten Tägi-Cups im Unihockey-Spiel. In vier Alterskategorien kämpften die 66 angetretenen Teams engagiert um den Wanderpokal. Tagessieger wurde in der obersten Stufe nach einem spannenden Final gegen Riniken die Junioren von Mönthal.

Anpfiff war um genau Acht Uhr. Die ersten Tore liessen denn auch nicht lange auf sich warten. Jeweils sechs Minuten hatten die Teams Zeit, ihre Gegner zu besiegen. Kurz vor Elf Uhr stand der Sieger Arni fest. Nach sechs ohne Gegentor gewonnenen Gruppenspielen überlagen die Freiämter im Rangspiel auch Killwangen 2:0.

Vor gut besetzter Tribüne ging es ohne Unterbruch mit den Jüngsten weiter. Nicht weniger als 25 Mannschaften versuchten in vier Gruppen, den Final zu erreichen. Als Favorit tat sich schnell Stetten hervor, welches nach sechs Spielen ein makelloses Torverhältnis von 24:0 ausweisen konnte. Bis dahin nur einmal bezwungen worden war Besenbürens Goali. Die direkte Begegnung der zwei Teams endete 2:2, Stetten hatte aber zuvor in der Finalrunde einen Punkt mehr gesammelt und durfte schliesslich den vom Aargauischen Versicherungsamt gesponserten Pokal in Empfang nehmen.

Den Turnierabschluss machten die ältesten Jugi-Knaben und -Mädchen. Während sich in der Kategorie A Mülligen bereits in den Gruppenspielen als klarer Sieger hervortat, unterlag Mönthal der Konkurrenz aus Riniken zunächst knapp, bevor sie das Blatt im entscheidenden Moment noch zu wenden wussten. Riniken wird Revanche verlangen - spätestens am nächsten Tägicup. Dieser ist bereits fest auf den



atzmann

Einmal mehr überzeugen unsere Geräteturn-Cracks!

Schweizermeisterschaft im Geräteturnen der Männer in Bazenheid vom 9./10.November 2002

Die Wettinger waren auch dieses Jahr nicht zu bremsen und überzeugten in schon fast gewohnter Manier. Mit 7 Wettingern unter den ersten 15 Turnern (total 48 Teilnehmer) in der Königsklasse K7, der verteidigte SM-Titel von Dave Zehnder, der 3. Platz von Mathe Bechter, der 1. Platz der Mannschaft Aargau A (darunter 5 Wettinger) sowie der 3. Platz der Mannschaft Aargau B1 (alles Wettinger) ist wiederum eine äusserst hervorragende Bilanz !

Hier die kurzen Wettkampfberichte über unsere Jungs:

Königsklasse K7

Roger Siegrist zeigte eine sehr gute Leistung, wenn man bedenkt, dass er in den letz-ten paar Jahren nicht allzu viele Wettkämpfe bestritten hat. Mit hohen Noten am Barren und Sprung erreichte er den guten 38.Platz. Wie weit vorne wäre er wohl gewesen, wenn er am Reck eine bessere Note als 8.50 gehabt hätte ?

Remo Keller. Dieses Jahr nie richtig auf Touren gekommen, behinderten ihn doch ei-nige kleinere Verletzungen wie Knie und Schulter, zeigte er eine verblüffende Leistung und turnte seinen besten Wettkampf dieser Saison. Mit einem Total von 46.85 Punkten belegte er den sehr guten 15. Platz.

André Keller hat sich sehr gut und intensiv auf diese SM vorbereitet, sein Ziel unter die besten 10 zu kommen hatte leider nicht ganz geklappt. Er war im ersten Moment etwas enttäuscht, doch kann sich sein 11. Rang sicherlich sehen lassen.

Martin Arnold bot im Vergleich zur letztjährigen SM eine super Leistung, vermochte er sich doch um satte 31 Plätze zu verbessern und beendete den Wettkampf auf dem sehr guten 10. Rang. Den Erfolg am diesjährigen Thurgauer Geräteturnwettkampf hat ihm wohl neue Kräfte verliehen.

Dominik Heusler. Seine harte und intensive Wettkampfvorbereitung hat sich auszahlt. Konnte er sich doch im Vergleich zur letzten SM um einen Rang steigern. Dieses Mal hielt er der nervlichen Belastung stand und beendete den Wettkampf auf dem sensationellen 7 Platz.

Felix Schmidli. Was wäre wohl gewesen, wenn er seinen Reckabgang in den sauberen Stand geturnt hätte? Etwas verärgert auf dem undankbaren 4. Rang den Wettkampf zu beenden, kann er durchaus sehr zufrieden sein. Mit seinen originell zusammengestellten Übungen und einer sehr sauberen Technik, vor allem am Barren und Reck, ist er sicherlich ein grosser Anwärter auf einen Podestplatz für die nächste SM.

Matthias Bechter. Auf Grund seiner tiefen Ringnote sehr verärgert, konnte er den Rhythmus und seine Nerven unter Kontrolle halten und überzeugte mit sehr hohen Noten am Sprung, Barren und Reck (mit 9.80 die höchste Note an diesem Gerät). Sein Ziel, Oliver Bur aus Orpund zu bezwingen, hat er nicht ganz erreicht, obschon er sehr zufrieden sein darf mit seinem verteidigten 3. Platz.

David Zehnder. Nach seinem dritten Aargauermeistertitel, dem letztjährigen SM-Titel sowie des diesjährigen Titels am Eidgenössischen Turnfest, ging er als Favorit in diesen Wettkampf. Der nervliche Druck war sehr gross, doch hatte er ihn ständig unter Kontrolle. Mit satten 0.40 Punkten Vorsprung auf Oliver Bur durfte er dieses Jahr den SM-Titel ganz alleine für sich entgegennehmen! Was gibt es noch mehr zu erreichen? Wir werden uns überraschen lassen!



Kategorie KS

Marco Schatzmann, der Mann mit den wenigsten Trainingsbesuchen, überraschte einmal mehr und wurde sehr guter 8. trotz des nicht nötig gewesenem Übertretens

am Boden, was ihm 0.30 Punkte kostete. Er konnte seinen hervorragenden 3. Platz vom letzten Jahr leider nicht verteidigen, doch um diesen Erfolg wieder feiern zu können, müssten wohl nächstes Jahr noch einige Trainings mehr eingeplant werden.

Stefi Berz: Hervorragender 5. Schlussrang, konnte seinen Platz vom letzten Jahr, welchen er zusammen mit Marco feiern konnte, leider auch nicht mehr bestätigen, war dieses Jahr jedoch schwierig bei diesem starken Teilnehmerfeld bei den Senioren.

Kategorie 6

Matthias Frunz: Überraschender 11. Rang und somit bester Wettinger an der diesjährigen SM im K6! Zeigte einen ausgeglichenen Wettkampf mit sehr guten Noten am Sprung und Reck.



Dario Meier, ein Favorit auf eine Medaille im K6, vermochte nicht zu überzeugen und erreichte, trotz seinen sehr guten technischen Grundvoraussetzungen, „nur“ den 12. Schlussrang. Die tiefen Bodennoten hatten wohl allen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Philippe Rosa, einer der Trainingsfleissigsten, erreichte mit seiner Höchstnote am Reck von 9.35 den guten 16. Platz, doch auch bei ihm wäre noch mehr zu erreichen gewesen.

Michi Hardmeier, auch ein fleissiger Arbeiter, musste leider 2 Noten unter 9.00 in Kauf nehmen und beendete den Wettkampf auf dem 19. Rang.

Philipp Siegrist vermochte in dieser Saison nicht allzu schlecht zu überzeugen, konnte dies jedoch an der diesjährigen SM nicht umsetzen und beendete den Wettkampf auf dem enttäuschenden 29. Platz. Nächstes Jahr sollte es doch besser klappen..

Kategorie 5

Fabian Saxer. Was wäre, wenn er im Training ein wenig mehr machen würde? Mit

4 Noten unter 9.00 blieb er unter seinen Erwartungen und konnte mit 9.20 am Sprung seine beste Note gutschreiben lassen. Platz 36 für ihn.

Moritz Fischer konnte seinen 29. Platz vom letzten Jahr knapp nicht bestätigen und wurde 30. Als einer der Jüngsten im Teilnehmerfeld des K5 wird er wohl versuchen, sich kontinuierlich zu steigern, um in den kommenden Jahren weiter vorne in der Rangliste zu stehen.

Kim Wermelinger zeigte eine gute Saison und wurde als Podestanwärter gehandelt. War er doch am Eidgenössischen Turnfest noch sehr guter 4., konnte er diesen Platz leider nicht mehr wiederholen und erreichte den 18. Schlussrang. Das Standtraining muss in Zukunft sicherlich noch härter angegangen werden.

Andreas Dzung, erreichte den genau gleichen Rang wie Kim und vermochte mit einer sehr guten Recknote von 9.40 zu überzeugen, übrigens eine der Höchsten an diesem Gerät im K5 Wettkampf. Ein gutes Gelingen trotz den 8.70 an den Ringen.

Mannschaften

Die A-Mannschaft mit 5 Wettingern (Felix, Mathe, André, Dominik, Dave) konnte ihren 1. Platz vom Vorjahr wieder sensationell verteidigen. Dieses Mal war der Abstand zu Bern etwas kleiner, doch mit guten 0.85 Punkten Vorsprung ging auch





dieses Jahr den Titel in den richtigen Kanton, oder wohl besser gesagt ins richtige Dorf ?

Die B1-Mannschaft, alle 6 Turner aus Wettingen (Kim, Dario, Marco, Stefi, Remo, Martin), konnte ihren 3. Platz auch verteidigen und zeigte eine sehr solide Leistung in einem starken Teilnehmerfeld.

Die B2-Mannschaft konnte ihren 5. Platz vom letzten Jahr nicht halten und beendete den Wettkampf auf dem 9. Schlussrang. Die Wettinger Andreas, Philippe Rosa, Matthias Frunz, und Roger waren hier am Werk.

Es wurden sehr gute Leistungen gezeigt! In den oberen Klassen sicherlich ein grosser Erfolg, in den unteren Kategorien wäre noch mehr drin gewesen, doch es lässt sich sehen, was geboten wurde!

Auf zu neuen Erfolgen an der nächsten SM, welche 2003 in Schiers stattfinden wird!

Chantal Savaré holt Bronze am Sprung

Dave Zehnder



Chantal Savaré hatte als einzige der Aktivrie-ge den Sprung ins Aargauer Schweizermeisterschafts-Team der Damen geschafft. Am 23. und 24. November fand in Münsingen der Final der besten vierzig statt.

Chantal gelang nach einer tiefen Note an den Ringen eine tolle Aufholjagd. Beim Sprung und am Reck turnte sie souverän und wurde hervorragende Siebte und beste Aargauerin. Die hohe Note von 9.55 reichte für die Qualifikation für den Sprungfinal am Sonntag. Dort gewann sie mit einer 9.60 sensationell Bronze und damit die erste Einzelmedaille bei den Damen für



Jeder Kanal hat seinen Notter.

- | | |
|-------------------|---------------------|
| Robotertechnik | Kurzrohr - Relining |
| Inlinertechnik | Manuelle Sanierung |
| Partinertechnik | Wasserhaltung |
| Injektionstechnik | Dichtheitsprüfung |

NOTTER[®]
KANALDICHT

Notter Kanaldicht AG
5623 Boswil
Telefon 056 678 90 90
Fax 056 678 90 91
<http://www.notterkanal.ch>

ISO 9001 zertifiziert
Reg.-Nr. 13274

Soirée und GYMrevolution-Party

Eine anstrengende Zeit geht vorbei und endet mit einer kleinen Show von unserer Sei-te. Nun endlich zeigt das Gymmotion-Team ihr Ringe- und Sprungprogramm, welche jedoch musikmässig nur leicht gegenüber dem GYMrevolution abgeändert wurden. Die Damen legten einen Hip Hop hin und die jungen Jungs gaben Vollgas mit einem Sprungprogramm.

Speziell an diesem Jahr war, dass die anderen Gruppen von der GYMrevolution eingela-den wurden und dieser Anlass zur Abschlussparty ernannt wurde. So kamen wir in den Genuss des neuen Programmes der Gelterkindner, das von Serviertöchtern mit ihren betrunkenen Gästen handelt. Ob sie das bewusst für unsere Show wählten, bleibt offen.

Vier unserer jungen Jungs, Christoph, Flavio, Pascal Aeby und Pascal Willy fetzten ab mit einer "Winnetouch"-Show aus dem Kinderzirkus Zappelino und rissen die Zu-schauer fast von den Stühlen.

Büchi führte seriös und mit Witz durch das Programm und sorgte mit seinen Kommenta-ren für entsprechende gute Stimmung, obwohl das Publikum anfangs noch etwas scheu war.

Nach der Show und der Dusche mussten dann leider sämtliche Turner der GYMrevolu-tion in die Aula nebenan zum Essen und liessen die Gäste alleine im Musikkeller sitzen, was dazu führte, dass nach einer Stunde keine Gäste mehr da waren. Schade, denn schliesslich wollten diese uns nicht nur turnen sehen, sondern freuten sich sicher auf ein kleines Gespräch mit den Turnern oder wollten jemand kennen lernen... Nun, wie gesagt, die sassen also im Haus nebenan und das Bier floss die durstigen Kehlen hinab. Die Kontakte wurden aufgefrischt und es war lustig, diese Leute der GYMrevolu-tion wieder einmal zu sehen. Ein kleiner Höhepunkt war die kurze Ansprache des Präsidenten des Eidgenössischen Turnfestes, der uns noch einmal gratulierte und uns alles Gute wünschte.

Um etwa Neun Uhr wechselten die Turner den Raum und wanderten gemächlich zum Musikkeller, wo die Party beginnen sollte. Nun kamen auch wieder neue Gäste an, die mit uns feiern wollten.

Das Bier floss weiter und nach einem ersten Zögern begannen die Leute auch zu tan-zen. Alkoholischen wurden nirgends gefunden, alle hatten sich mehr oder weniger im Griff.

Die Aufräumaktion am nächsten Morgen war rekordverdächtig. Praktisch alle liessen sich blicken, und mit einem Tempo wie noch nie wurde der Keller geleert und geputzt. Nun freuen wir uns auf den nächsten Turnerabend im Casino Baden.

GYMMOTION DTB Gala 2002

.. die Tour durch Deutschland vom 6. - 15. Dezember 02.

Donnerstag: Mentale Vorbereitung

Am Donnerstag trafen sich die ersten Turner zur mentalen Vorbereitung bei André Keller in seiner neuen Wohnung. Man hatte beschlossen, dass die vier Stunden Schlaf bis zur Abfahrt um 5 Uhr auf die ganze Woche gesehen nicht entscheidend sein konnten und man machte die Nacht durch. Um Mitternacht wurden Spagetti gekocht und man versuchte, die Zeit bis zur Abfahrt mit DVD und Andys Fernseher zu verkürzen.

Freitag: Die Reise nach Frankfurt

Die Abfahrtszeit wurde auf 5 Uhr angesetzt und wir haben uns schon im Vorfeld gefragt, ob da nicht die Menschenrechte verletzt werden; das Recht auf Schlafen wurde auf der ganzen Tour missachtet. Wir waren sehr gespannt, ob alle pünktlich



erscheinen würden und wie Schmidlis Gesicht zu dieser Uhrzeit aussieht.

Nach der Lehmann'schen Kaffeepause kamen wir in Frankfurt in der Sportschule an und begannen sofort mit dem Training. Wir trafen auf eine eingefleischte Truppe von Turnern und Turnerinnen, die sich aus früheren Gymmotions kannten. Am Abend mussten wir in die Ballsporthalle, um die Halle zu besichtigen und das Schaukelringge-rüst aufzubauen. Leider unterlief uns ein kapitaler Fehler beim Aufbau und wir brauch-ten viel zu viel Zeit. Ich denke wenn wir ausgeschlafen gewesen wären... Von der grossen Halle waren wir sehr beeindruckt. Danach wurden wir in unser Hotel im Stadtzentrum gefahren, gönnten uns noch ein Bierchen und

waren schon bald im Bett.

Samstag: Premiere in Frankfurt

Der ganze Tag war mit Proben belegt. Wir mussten sehr früh aus den Federn. Durchlauf, Generalprobe und Premiere standen auf dem Programm. Die Schaukelringanlage wurde uns immer vertrauter, der Aufbau immer exakter und der Abbau immer schneller.



Die Premiere ging gut über die Bühne und das Programm kam beim Publikum sehr gut an. Sara, Nicole und Nina haben uns in Frankfurt besucht, ich glaube es hat ihnen gefallen. Nach der Vorstellung musste der Truck beladen werden und danach wurden wir in der VIP-Lounge mit Freibier und Essen verwöhnt; der STV Wettingen ist im Paradies! Kurze



Horrortrip durch Frankfurt

Freitag Abend. Den ersten Tag hatten wir bereits gut überstanden. Wir dachten uns, weil wir den ganzen Tag so hart gearbeitet hatten und schon um 5 Uhr morgens in der Schweiz abgefahren waren, gehen wir vor dem Schlafen noch ein Bier trinken. Gegen Mitternacht haben wir zu fünft unseren Horrortrip ge-startet. Da unser Hotel gleich neben dem Rotlicht-Milieu war, war die Versu-chung gross, da mal vorbeizuschauen. Also gingen Dominik, Nöldi, Fruenz, Dario und ich los. Bei jedem Lokal, an dem wir vorbeikamen, sagte der Tür-steher zu uns: „Na Jungs! Kommt rein! Volles Programm heute und es hat vie-le junge hübsche Mädchen!“

Als wir weiter gingen, kamen wir plötzlich ins Junkieviertel. Als wir diese Ty-pen so am Boden rumhängen und sich spritzen sahen, wurde und allen ein bisschen unwohl, und wir wollten da so schnell wie möglich weg.

Wir kamen langsam in Richtung Bahnhof, als wir plötzlich aus dem Nichts die Worte hörten: „Waffe fallen lassen, keine falsche Bewegung!“ Da waren tatsäch-lich drei Polizisten, die einen Typen festnahmen. Danach wollte vor lauter Aufregung keiner mehr vorauslaufen.

Ich sagte noch schlimmer könne es ja nun wirklich nicht mehr werden. Diesen Satz werde ich ab sofort aus meinem Vokabular löschen. Bald danach fiel uns ein Mann ganz dicht hinter uns auf. Dominik drehte sich um, und ging auf ihn zu, um zu fragen, wie viele Bundesländer Deutschland denn habe. Zu dieser Frage kam er aber nicht, denn wie wir feststellen mussten, war dieser Mann ein Polizist. Ach du heilige S... Natürlich wollte der nun was von uns. „Personenkon-trolle!“ Na super. Er fragte uns, wer alles ein Handy dabei und dieses auch ein-geschaltet hatte. Nöldi und Frunez meldeten sich freiwillig. Sie mussten ihm die Handys und einen Ausweis geben. Als er einen Code auf den Handys eingab, um zu kontrollieren ob sie nicht geklaut sind, gingen wir alle einen Schritt nä-her, um zu schauen, was er da genau tut. Dem Polizisten gefiel das gar nicht: „Alle einen Schritt zurück!“. Wir befolgten diesen Befehl und sprangen förm-lich erschrocken zurück. Als die Handys in Ordnung waren, fragten wir, ob es hier in der Nähe ein Lokal gäbe. Der Polizist erklärte uns den Weg dorthin. Das Lokal befand sich gleich in der Nähe vom Bahnhof. Wenn das nur gut geht... Doch ohne grössere Zwischenfälle kamen wir endlich zu unserem schwer erkämpften Bier. Wow, tut das gut!

So endete unser 45 minütiger Horrortrip in Frankfurt. So viel in nur 45 Minuten!



Fahrt ins Hotel und nur noch schlafen.

Sonntag: Ewald und Silvia in München

Abfahrt nach München um 07.00h. Der Weckdienst hat versagt und so haben einige verschlafen. Andy und Philipp schauten erst aus dem Fenster, als der Car schon voll besetzt war. Nach der langen Fahrt beginnt der Aufbau der Schaukelringe erst mit



Verspätung, da die Trommel-Gymnastikball-Gruppe noch viel zu üben hatte. Wir ka-men dann schon so ein wenig in Zeitnot, was sich dann durch die ganze Vorführung gezogen hatte. So

kam es, dass Re-mo nach der Pau-se noch aufs Klo musste und seinen Auftritt verpasste.

Wir freuten uns sehr über den Besuch unsere treusten Fans Ewald und Silvia.

Montag: Erholung und Wellness

Nach einer weiteren sehr anstrengenden Nacht mit viel Essen und Trinken freuten wir uns riesig auf unseren freien Tag. Dennoch mussten wir früh raus und in den Bus, wir fuhren nach Geisingen in ein schönes Hotel, wo wir uns bei Sauna und Siedler-Spielen erholen konnten. Der eine Teil der Wettinger suchten die Erholung im Bett und der andere Teil in der Bar. Ich glaube Schmidli und Chris fühlten sich in der Bar wesentlich wohler als im Bett.

Donnerstag: Corinne hat Geburtstag in Koblenz

Wir gingen alle früh ins Bett und konnten bis 11.00h ausschlafen, dies stimmte uns auch sehr zuversichtlich, dass wir der Rest der Tour überstehen würden. Nach der kal-ten Dusche mussten wir direkt zum Mittagessen, was für unseren Magen ein echter Härtetest war: Pilzcrèmesuppe auf nüchternen Magen.

Die Show lief für uns besser denn je, wir wussten die Fehler vom Vorabend zu korrigie ren. Der Höhepunkt des Abends war aber sicher die zauberhafte VIP-Ecke



mit Corinnes Geburtstagparty. Unsere Musiker stimmten „Happy Birthday“ an und das ganze Team sang mit. Über den Rest des Abends kann man sich am besten direkt bei Corinne informieren.

Freitag: Die lange Reise nach Berlin

Die Reise ging früh los, der Car wollte um 07.30h abfahren und hatte wie immer Verspätung. Der Weckdienst hatte an diesem Morgen sehr viel zu tun. Viele von uns kamen nur für wenige Stunden ins Bett und wollten den fehlenden Schlaf im Bus nachholen. Jeder und jede suchte sich ein Platz und legte sich hin. Ein blonder



H a m s t e r
(Rhönradturnerin,
Anm. d. Red.) hatte
noch keinen
geschlechtsreifen
Partner gefun-
den und versuchte
sich zuerst bei Chris
dann bei Lehmi.
Dann ein Stopp zum
(sehr schlechten)

Mittagessen und lange Irrfahrten in Berlin. Ein Riesenstress beim Aufbau und eine gute Show.

Nach der Show gab es Nachtessen in den Katakomben der Halle und die nette Ansprache des DTB Präsidenten. So gegen 12.00h fuhren wir in unser schönes Hotel. Es gab keine VIP-Lounge in Berlin, was für uns eine ganz neue Erfahrung war. (Pfui Berlin!). Man traf sich in der Hotelbar zu einem Schlummertrunk und ging schon bald ins Bett. Über den Rest des Abends kann man sich wie immer direkt bei Corinne informieren.

Samstag: Dernière in Duisburg

Abfahrt 07.30h, wie immer mit Verspätung. Die Hamster kamen rund 20 Minuten zu spät und hatten dann auch noch enorm hohe Platzansprüche. Thomi hat sie dann zu-rechtgewiesen und sie wieder in ihren Käfig gesperrt. Den Rest der ersten Tageshälfte verbrachten wir genau gleich wie auf der Fahrt nach Berlin.

Die Halle war wohl eher eine Enttäuschung, zumal sie nur zur Hälfte besetzt war. Wir turnten unsere Programme ohne grössere Probleme durch. Nach der Dernière musste der LKW ein letztes Mal beladen werden. Anschliessend wurden wir ins Hotel gebracht, wo uns ein tolles Nachtessen erwartete. Man sass beieinander und



genoss den letzten Abend. So gegen drei Uhr fanden auch die letzten Partygänger den Weg in die Disco, wo wir bis 06.00h feierten. Nach einem Umweg zu Kebabstand trafen sich einige noch in der Sauna oder im Pool, damit man dann auch wieder total erholt zum Frühstück erscheinen konnte.

Sonntag: Rückreise nach Wettingen

Der Bus startete mit nur 10 Minuten Verspätung mit 24 WettigerInnen und unserem Schweizer Hamster an Bord Richtung Schweiz. Die ganze Truppe bezog sofort eine Schlafstellung und wachte erst zum Mittagessenstopp wieder auf. Der Rest der Reise verlief genauso unspektakulär und wir trafen so gegen 16.00h in Wettingen ein.

Eine sehr eindrückliche Woche liegt hinter uns, wir haben sehr viel erlebt und gesehen und hatten sehr viel Spass. Wir haben gezeigt, dass wir in Sachen Professionalität mit den „Profis“ mithalten können und unsere Leistungen immer sehr ausgeglichen waren. Wir haben einige sehr interessante Anfragen für weitere Auftritte bekommen. Die Frage, die sich für mich stellt, ist: wie bringen wir diese neuen Herausforderungen mit unseren restliche Aufgaben unter einen Hut? Es scheint mir sehr wichtig, dass wir uns in den nächsten Jahren in unseren turnerischen Fähigkeiten verbessern können, um längerfristig im Wettkampfsport Erfolg zu haben, und dass wir uns sehr konsequent geistig und körperlich auf die kommenden Aufgaben vorbereiten. Auch sollten wir sehr darauf achten, dass wir unsere Partys vom Sport trennen können, wie wir das die letzten Jahre gepflegt haben. Dies ist auf einer Tour durch Deutschland sehr schwierig durchzuziehen, was für mich eigentlich auch der einzige

Rückblick und Ausblick Jugendriege Geräte- turnen

Es freut mich, nach meinem ersten Jahr im Amt des „Hauptjugileiters“ eine durchwegs positive Bilanz ziehen zu können. An den Wettkämpfen belegten die Wettinger Turner wiederum sehr gute Plätze, wobei bei den meisten im Verlauf der Wettkampfsaison eine Steigerung festzustellen war!

Mich freuen dabei nicht nur die Topplatzierungen, sondern dass sich jeweils die ganzen Riegen in den vorderen Regionen der Rangliste platzierten. Dies zeigt die hervorragende Arbeit der Leiter, auch die schwächeren Turner zu motivieren und ihnen die Grundschule des Geräteturnens beizubringen. Denn einen talentierten Turner aufs Podest zu bringen ist einfacher, als einen weniger talentierten Turner zu fördern. Für den Verein ist es aber wichtig, nicht nur die besten Turner zu fördern sondern viel mehr die Breite zu erhalten. Denn die Breite (Menge) der Turner sichert in Zukunft das Bestehen des Vereines. Mit dem Geräteturnen ist dies sehr gut möglich und in der Aktivriege turnen bekanntlich nicht nur Spitzenturner mit.

So, glaube ich, können wir jedem Turner in der Jugendriege eine interessante Perspektive bieten: Einmal im Vereinsgeräteturnen an den Schweizermeisterschaften im Final um eine Medaille zu turnen.

Die Planung für die Jugi sieht für nächstes Jahr wieder gleich aus. Da am Kreisturnfest kein Einzelgeräteturnen angeboten wird, bin ich am Suchen eines weiteren Wettkampfes vor den Sommerferien, welchen wir mit einigen Riegen besuchen könnten. Auch möchte ich für die Kategorie 3-5 wieder ein oder zwei Trainings im Aargauer Turnzentrum (ATZ) in Niederlenz anbieten.

Im November und Dezember üben wir dann für den Turnerabend, welcher vom 18. bis 20.12.2003 im Kurtheater in Baden aufgeführt wird und bestimmt für alle ein tolles Erlebnis wird!

Stefi Berz

Jubilare

Liebe Jubilare. Zu eurem aussergewöhnlichen Geburtstag wünschen wir alles Gute.

Willy Kunz
85 am 8. März

Mario Basler
50 am 21. April

Frank Schmidt
35 am 21. Januar

Gusti Spörri
85 am 5. April

Hansueli Keller
50 am 18. Mai

Andrea Haag
30 am 28. Dezember

Emil Geissmann
83 am 20. März

Doris Meier
45 am 19. Februar

Fränzi Bechter
30 am 28. März

Paul Spörri-Häuptli
70 am 2. März

Ruth Gysi
45 am 21. April

Kristina Isacson
30 am 22. April

Julius Egloff
70 am 4. April

Marcel Kunz
40 am 11. April

Klemens Bopp
30 am 25. Mai

Walter Wittwer
55 am 27. Januar

Stefan Berz
35 am 16. Januar

Manuel Bechter
25 am 4. Januar

Helmut Fauerbach
55 am 28. April

Thomas Berz
35 am 1. Januar

Alexander Müller
20 am 13. April

Der Einsendeschluss für Eure Beiträge für
das Infoblatt vom Juni ist der

Montag, 2. Juni 2003

*“Mues i uf “eis” losränne oder im
Tramp si?”*

David Z. beim Einstudieren
eines Sprungprogrammes.

*‘Cause I got too much life
Running through my veins
Going to waste*

Robbie Williams in “Feel”, dem
Lieblingslied jedes Hamsters

“blubblub - blubblub - blubblub”

Wolfgang Bientzle überspringt
in der Gymmotion - Hauptprobe
die einführenden Sätze

Jahresprogramm 2003

Wann	Was	Wo
Mittwoch 22.1.	Generalversammlung MR	City
Freitag 24.1.	Generalversammlung STV	Zwysyghof
Sa./So. 1.-2.2.	Showauftritt am „Ball des Sports“	Frankfurt (D)
Samstag 1.3.	Kinderfasnacht	Wettingen
Sa./So. 8./9.3.	Snowweekend	Tschiertschen
Sa./So. 15./16.3.	Minitrampmeisterschaft	Neuenhof
Samstag 22.3.	Nationaler Testwettkampf	Margeläcker
Sa./So. 26./27.4.	Aarg. Meisterschaft EGT Turner	Kleindöttingen
Dienstag 29.4.	Erstes Training VGT	Margeläcker
Sa./So. 3./4.5.	SM Sie&Er	Münchwilen
Sonntag 11.5.	Sonntagstraining VGT (Nachmittag)	Margeläcker
Samstag 17.5.	Gymnastrada-Premiere	Rapperswil-Jona
Sa./So. 24./25.5.	Aarg.Meisterschaft EGT Turnerinnen	Gränichen
Sa./So. 24./25.5.	Kliem-Cup	Lenzburg
Samstag 31.5.	Lägerncup	Tägerhard
Sonntag 1.6.	KMV	Tägerhard
Fr. - So. 13. - 15.6.	Kreisturnfest Baden	Gebensdorf
Samstag 28.6.	GYM SHOW AARGAU	Aarau
Sa. - So. 5.7. - 10.8.	Sommerferien	
Sa. - So. 19. - 27.7.	12. Welt-Gymnastrada	Lissabon
Freitag 25.7.	FIG-Gala (18h und 21h)	Lissabon
Samstag 16.8.	Samstagstraining VGT	Margeläcker
Samstag 23.8.	Showauftritt, Jubiläum 100+1	Ziefen
Sa./So. 23./24.8.	Kantonale Mannschaftsmeisterschaft EGT Turnerinnen	Obersiggenthal
Sonntag 31.8.	Wettkampf VGT	Egg
Sa./So. 6./7.9.	Trainingswochenende VGT	Margeläcker
Sa./So. 13./14.9.	SMV	Lyss
Samstag 27.9.	STV Win.Cup / Gym Art	Baar/Cham
Samstag 1.11.	2. Tägicup Unihockey Jugend	Tägerhard
Sa./So. 1./2.11.	SM MGT Turnerinnen	Uzwil
Sa./So. 8./9.11.	SM MGT/EGT Turner	Schiers
Sa./So. 15./16.11.	SM EGT Turnerinnen	Bellinzona
Donnerstag 18.12.	Hauptprobe Turnerabend	Kurtheater Baden
Freitag 19.12.	1.Aufführung Turnerabend	Kurtheater Baden
Samstag 20.12.	2.Aufführung Turnerabend	Kurtheater Baden

P. P.
5430 Wettingen

Trainingszeiten

Geräteturnen

Jugi	Di. 17:30 - 20:00	Margeläcker
	Fr. 18:30 - 20:00	Margeläcker
Aktive	Di. 20:00 - 21:45	Margeläcker
	Fr. 20:00 - 21:45	Margeläcker
Auskunft		
Oberturner	David Zehnder	056 221 02 81
Jugend	Stefan Berz	056 427 04 52

Leichtathletik

Jugi	Bei LV Wettingen - Baden	
Aktive	Mo. 20.15 - 21.45	Zehntenhof
Auskunft	David Zehnder	056 221 02 81

Fitbleiber vom Dienstag

	Di. 20:00 - 21:45	Margeläcker
Auskunft	Thomi Sigrist	056 426 74 88

Turnen für Jedermann

	Mo. 18:30 - 19:15	Zehntenhof
	Mo. 19:30 - 20:15	Zehntenhof
Auskunft	Markus Abrecht	056 426 93 04

Männerriege

Männerriege	Do. 19:30 - 20:15	Volleyball-Training
	Do. 20:15 - 21:45	Turnen
		beides im Zehntenhof
Senioren	Do. 18:45 - 20:15	Zehntenhof
Faustball	Do. 19:00 - 21:45	Zehntenhof
	Fr. 19:45 - 22:45	Sporthalle Tägerhard
Auskunft		
Präsident MR	Willy Wegmann	056 406 14 42
Faustball	André Angstmann	056 427 05 81